



# Gottes Plan für die Ehe

---

## 14. Zielsetzungen in der Ehe

Wenn zwei Menschen heiraten, dann kommt automatisch die Frage auf: Was wollen wir nun miteinander in unserem Leben erreichen? Auch wenn sie der gemeinsame Glaube verbindet mit dem Hauptziel dem Herrn und seiner Gemeinde zu dienen und einmal in den Himmel zu kommen, dann stehen immer noch Fragen offen, wie zum Beispiel:

- Wie können wir dem Herrn und seiner Gemeinde am besten dienen?
- Wo wollen wir wohnen?
- Welche Arbeit wollen wir annehmen und wie viel Prozent wollen wir arbeiten?
- Was wollen wir erreichen in unserem Beruf?

Es gibt langfristige und kurzfristige Pläne.

- Wie fällt ein Paar Entscheidungen für die Zukunft?
- Was sind mögliche Zielsetzungen?
- Was gilt es zu beachten?
- Hier ein paar Gedanken dazu!

### **1. Erkennt die Bedeutung von Zielsetzungen!**

Jemand hat einmal gesagt: „Wenn du ins Leere zielst, dann wirst du nichts treffen. Ein Mensch ohne Ziel ist wie ein Schiff ohne Ruder“ (Thomas Carlyle).

Das Hauptziel eines Paares ist Gottes Reich zu dienen (1. Pet. 1,8-9): *„Ihn liebt ihr, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt. An ihn glaubt ihr, obwohl ihr ihn auch jetzt noch nicht seht, und jubelt in unaussprechlicher und ungetrübter Freude. So erreicht ihr das Ziel eures Glaubens: das Heil eurer Seele.“*

Alle andern Ziele müssen vielleicht den Umständen entsprechend geändert werden, aber das Hauptziel bleibt unverändert. Trotzdem ist es sinnvoll zusätzliche Ziele im Leben zu stecken. Besser Ziele zu haben und sie ändern zu müssen, als ziellos herumzuirren.

Ziele geben unserem Leben Sinn. Ziele geben uns eine positive Hoffnung und Kraft. Ziele helfen, unsere Zeit effektiver und sinnvoller einzusetzen. Sie helfen uns auch zu verstehen, was wichtig und was weniger wichtig ist im Leben. Menschen mit Zielen sind bereit hart zu arbeiten und etwas zu erreichen in ihrem Leben. Zum Beispiel, eine zusätzliche Ausbildung, um einen gewünschten Beruf ausüben zu können.

Paulus hatte auch ein klares Ziel vor Augen (Phil. 3,13-14): *„Liebe Brüder und Schwestern, ich bilde mir nicht ein, dass ich selbst es ergriffen hätte, eins aber tue ich: Was zurückliegt, vergesse ich und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt. Ich richte meinen Lauf auf das Ziel aus, um den Siegespreis zu erringen, der unserer himmlischen Berufung durch Gott in Christus Jesus verheissen ist.“*

Paulus vergleicht das christliche Leben mit einem Wettkämpfer (1. Kor. 9,26-27): *„Ich laufe also, aber nicht wie einer, der ziellos läuft, ich boxe, aber nicht wie einer, der ins Leere schlägt; vielmehr traktiere ich meinen Körper und mache ihn mir gefügig, denn ich will nicht einer werden, der anderen predigt, sich selber aber nicht bewährt.“*

Paulus berichtet uns später in seinem zweiten Brief an Timotheus, dass er sein Hauptziel erreicht hat (2. Tim. 4,7-8): *„Den guten Kampf habe ich gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. Jetzt endlich winkt mir der Kranz der Gerechtigkeit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird - und nicht nur mir, sondern allen, die sein Erscheinen lieb gewonnen haben.“*

## 2. Setzt Ziele in allen Bereichen des Lebens!

Im geistlichen Leben. Welche Pläne und Ziele hat der Herr mit dir in der Gemeinde? Was möchtest du mit deinem Partner für das Reich Gottes tun? Wie fest möchtest du mit dem Herrn verbunden sein?

Im Römerbrief wird unser geistliches Ziel genauer beschrieben (Röm. 8,29): „*Die er aber zuvor erwählt hat, die hat er auch im Voraus dazu bestimmt, nach dem Bild seines Sohnes gestaltet zu werden, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*“

Den Ephesern erklärt Paulus wie das geistliche Ziel eines Gläubigen aussieht (Eph. 4,15): „*Wir wollen aufrichtig sein in der Liebe und in allen Stücken hinanwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.*“

Im persönlichen Leben. Welche Talente hast du und wie setzt du sie ein? Gott hat uns allen Talente gegeben, die wir in unserem Leben einsetzen können. Aus dem Gleichnis mit den anvertrauten Geld (Mt. 25,14) lernen wir, dass es Sünde ist, seine Talente zu vergraben.

Im Eheleben. Wie soll dein Eheleben aussehen? Was bist du bereit zu tun für deine Beziehung? Was muss geändert werden, um dein Eheleben zu vertiefen?

Für die Weiterbildung. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung, um im Berufsleben weiterzukommen? Welche Bildungsziele habt ihr für eure Kinder?

An der Arbeit und im Beruf. Bin ich zufrieden mit meiner Arbeit, meinem Beruf? Wieviel Prozent wollen oder müssen wir arbeiten? Was möchte ich an meiner Arbeit erreichen?

Im sozialen, zivilen und politischen Bereich. Wie wollen wir uns in unserer politischen Gemeinde einbringen? Beispiel: Er bei der freiwilligen Feuerwehr. Sie im Frauenverein usw. Wie sehr wollen wir uns sozial oder gar politisch beteiligen?

## 3. Setzt langfristige und kurzfristige Ziele!

Das langfristige Ziel ist sicher für ein gläubiges Ehepaar gemeinsam alt zu werden und einander zu helfen in den Himmel zu kommen. Es gibt aber auch andere langfristige Ziele auf dem gemeinsamen Weg. Einige sind vielleicht auf Jahre angelegt und andere nur auf Monate. Zum Beispiel: Altersvorsorge (Aufbau einer dritten Säule), Familienplanung (wann und wieviele Kinder).

Bei der Tour-de-France gibt es für die Radfahrer immer wieder Etappenziele zu erreichen. So gibt es auch im Leben Etappenziele zu besprechen und festzulegen. Diese Etappenziele sind Teile des ganz grossen Endziels. Ich hatte viele Wünsche und Ziele in meinem Leben und bis heute hat mir der Herr die meisten Wünsche erfüllt.

- Als ich 14 wurde, wünschte ich mir so sehr ein Motorrad, bis ich es von meinen Eltern kriegte (Easy Rider).
- Als ich 20 wurde, hatte ich das Ziel, solange zu sparen bis ich mir ein Auto anschaffen konnte (Opel Manta mit Montage eines Autodachs).
- Dann war es mein grösster Wunsch eine Frau kennenzulernen, zu heiraten und eine Familie zu gründen (Ich betete täglich vor dem Schlafengehen dafür).
- Schliesslich war es mein Ziel, vollzeitlich für den Herrn zu arbeiten. Ich war bereit, alles in Kauf zu nehmen, um dieses Ziel zu erreichen.
- Eine Zeit lang sah es so aus, als ob ich mein hoch gestecktes Ziel erreicht hatte - eine neue Gemeinde in St. Gallen zu gründen - doch dann fiel die ganze Arbeit wieder zusammen.
- Mit viel Gebet und Ausdauer habe ich mit Brigitte doch noch ein Etappenziel in der Gemeindearbeit erreicht, doch der Weg ist noch weit und ich will dafür weiterkämpfen bis zum letzten Atemzug.

## 4. Bestimmt eure Zielsetzungen gemeinsam!

Das heisst; sprecht euch miteinander ab, *wie* und *wann* ihr bestimmte Ziele erreichen wollt. Weil beide davon betroffen sind, sollten auch beide mitentscheiden können. Ich erinnere mich an eine Frau, die für ihren Mann eine bessere Tagesstruktur ausarbeiten wollte. Dabei bat sie mich, um

Vorschläge. Ich erklärte ihr, dass es besser sei, wenn sie mit ihrem leicht behinderten Mann den Tagesablauf besprechen sollte, damit er selbst über seine Ziele entscheiden konnte.

Entscheidungen sollten wohl überlegt werden und beiden zum besten dienen. Entwickelt also einen Plan, der für beide akzeptiert werden kann. Aber bitte, nicht alles auf einmal! Und setzt eure Ziele auch nicht zu hoch, sonst seid ihr entmutigt, wenn ihr sie nie erreichen könnt.

Es gab eine Zeit, da hatten wir jeden Sonntag nach der Anbetung bei uns zu Hause ein Gemeinschaftessen. Wir offerierten das all unseren Gästen und Gliedern und hatten mit der Zeit ein kleiner Restaurantbetrieb. Anschliessend gingen wir gemeinsam spazieren und diskutierten über viele Angelegenheiten des christlichen Lebens. Am Abend fielen Brigitte und ich jeweils wie tot zu Bett. Gastfreundschaft wird in der Bibel sehr hoch geschrieben, weil es Gottes Wille ist. Auf der Gastfreundschaft liegt grosser Segen. Es ist also wichtig, dass wir die Gastfreundschaft pflegen in der Gemeinde und uns mit unserem Ehepartner absprechen, wie oft wir Leute einladen wollen, damit es zu einer guten Sache wird. *„Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab“* (Röm. 12,13).

Wann und wie oft wollen wir uns Zeit nehmen, um gemeinsam zum Herrn zu beten?

Wie lange muss gespart werden, bis wir uns dies oder jenes leisten können?

Was wollen und können wir uns leisten und was nicht?

Wo und wie lange muss der Gürtel enger geschnallt werden?

### **5. Rechnet damit, dass Ziele manchmal geändert werden müssen!**

Die Zeiten verändern sich und mit ihr auch wir Menschen mit unseren Zielen. Gerade in der Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren so vieles geändert. Auch das Rollenbild von Mann und Frau hat grosse Veränderungen durchgemacht. So ist es heute zum normalen Alltag geworden, dass auch ein Mann kochen kann, einkauft oder die Wäsche erledigt usw. Die ganze Emanzipationswelle hat viel positives gebracht, indem ein Paar heute einander mehr beisteht und den Haushalt gemeinsam besorgt, wenn sie mit dem Strom schwimmen will.

Eine Professorin an der Universität, wo wir studierten, teilte das Leben einer Frau in drei grosse Zeitabschnitte ein: Im ersten Drittel wächst sie auf und wird erwachsen. Im zweiten Drittel dient sie ihrer Familie, indem sie Kinder aufzieht und ihrem Mann beisteht. Im letzten Drittel ihres Lebens verbringt sie mehr Zeit, um andern zu helfen. Sie arbeitet mehr zum Nutzen der Gesellschaft und der Gemeinde. Mit dem Alter werden verändert sich Zielsetzungen und Sinn und Zweck des Lebens. Deshalb ist es wichtig, dass Ziele immer wieder neu abgeschätzt und bestimmt werden.

Ein Ehepaar sollte sich auch regelmässig zusammensetzen, um Zielsetzungen zu besprechen, erreichte und unerreichte Ziele. Manche Ziele können den neuen Umständen im Leben leichter angepasst werden als andere. Gewisse Ziele müssen ganz fallen gelassen werden. Gewisse Ziele sollten aber nie verändert werden, sondern konstant bleiben (Bsp. gemeinsam alt zu werden und einander beizustehen usw.)

### **6. Schaut auf Gottes Führung!**

All unsere Pläne sollten mit Gott gemacht werden. Denn das oberste Ziel von uns Christen ist es Gott zu verherrlichen. Deshalb unterwerfen sich all unsere Pläne diesem *einen* Ziel. Darum lasst euch von Gott führen!

Betet um Gottes Führung! Erzählt ihm eure Pläne. Fragt ihn, ob der Plan auch Gottes Ziel ist. *„Und darauf gründet unsere Zuversicht: dass er uns erhört, wenn wir etwas erbitten nach seinem Willen.“* (1. Joh. 5,14). Bittet, so wird euch gegeben werden (Mt. 7,7).

Dankt dem Herrn für alles, was es zu danken gibt (Phil. 4,6): *„Sorgt euch um nichts, sondern lasst in allen Lagen eure Bitten durch Gebet und Fürbitte mit Danksagung vor Gott laut werden.“*

Plant alles mit Gottes Hilfe! Plant im Sinne seiner Gemeinde. Seid nicht zaghaft, sondern vertraut darauf, dass Gott viel mehr tun kann, als wir Menschen es oft für möglich halten (Phil. 4,13): *„Alles vermag ich durch den, der mir die Kraft dazu gibt.“*

*„Ihm aber, der weit mehr zu tun vermag, als was wir erbitten oder ersinnen, weit über alles hinaus, wie es die Kraft erlaubt, die in uns wirkt“ (Eph. 3,20).*

Nehmt alle Situationen des Lebens im Glauben so an, dass sie uns zum besten dienen! Gläubige sind überzeugt, dass alles von Gott kommt und Gott ganz genau weiss was er tut. Gott vermag Türen zu öffnen und zu schliessen. Für die Welt kann manches ein Niederschlag sein, in Gottes Augen ist es aber ein Sieg. Gläubige vertrauen darauf, dass alles nur zu ihrem besten dient, was immer geschieht (Röm. 8,28): *„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten dient, ihnen, die nach seiner freien Entscheidung berufen sind.“*

### **7. Schlussfolgerung:**

Jedes Paar kann selbst entscheiden, wenn es heiratet, ob es ziellos durch das Leben irren will, oder ob es gemeinsam über Zielsetzungen in ihrer Ehe reden will. Manchmal kommt es auch vor, dass ein Paar von Gott in besonderem Mass gesegnet wird, ohne dass es irgend etwas geplant hat. Aber das ist meistens nicht die Regel und deshalb darf nicht alles dem glücklichen Zufall von oben überlassen werden.

Das heisst natürlich keinesfalls, dass wir uns nicht von Gott führen lassen! Weil das Leben etliche Hindernisse und Probleme mit sich bringt, können sie oft nur überwunden werden durch wohlüberlegte Planung und Absprachen. Das ist Gottes Wille für unsere Ehen. Es ist Gottes Wille, dass wir gemeinsam kurzfristige und langfristige Ziele stecken.

Wer Zielsetzungen im Leben vernachlässigt, der muss sich nicht wundern, wenn vieles fehlschlägt. Darum lasst uns mit Gottes Geist vernünftig mit unserem Ehepartner über erreichbare Ziele reden, die für den Herrn und seine Gemeinde, sowie für unsere Ehen und Familien zum Segen werden!